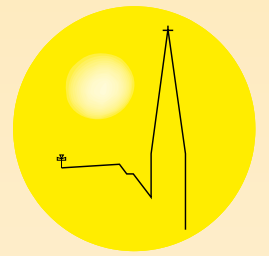


BLICKPUNKT

STADTPFARRE BAD ISCHL



Folge 4 | Oktober, November 2018 | Kath. Stadtpfarramt | 4820 Bad Ischl, Auböckplatz 3 | Tel. 06132/23483 | pfarre.badischl@dioezese-linz.at | www.pfarre-badischl.at
65. Jahrgang



**In paradisum deducant
te angeli,
in tuo adventu
suscipiant te martyres**

Foto Zemlicka

**Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
die heiligen Märtyrer dich begrüßen
und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem.**

**Die Chöre der Engel mögen dich empfangen
und durch Christus, der für dich gestorben,
soll ewiges Leben dich erfreuen.**

**Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
die heiligen Märtyrer dich begrüßen
und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem.
Die Chöre der Engel mögen dich empfangen
und durch Christus, der für dich gestorben,
soll ewiges Leben dich erfreuen.**

Mit diesem schönen und sehr alten – schon in einer Handschrift aus dem 7. Jahrhundert bezeugten – Hymnus verabschieden wir unsere Verstorbenen aus unserer Kirche. Der Priester tritt an den Sarg und betet oder singt diese Verse - dann wird das goldene Tor geöffnet und die Sargträger geleiten den toten irdischen Leib hinaus. Mich berührt dieser Gesang am Übergang vom Leben in den Tod jedes Mal: der irdische Lebensweg ist zu Ende. Wir glauben, dass unser Leben nicht im Nichts endet. Wir glauben es, weil Christus uns versprochen hat, dass er uns die Pforte des Paradieses öffnet. Und Christus belügt uns nicht, wenn er uns ewiges Leben verspricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der lebt und an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit.“

Ich stelle mir das bildlich vor - was für ein „Empfangskomitee“: Engel, Boten Gottes, führen den Verstorbenen in die jenseitige Welt - ins Paradies. Die Märtyrer – die heiligen Blutzeugen des Glaubens an Jesus Christus und all die vielen namenlosen heiligen, vollendeten Menschen – begrüßen ihn und führen ihn in Gottes Heilige Stadt, ins himmlische Jerusalem. Und diese Botschaft gilt jeder und jedem: für dich ist Platz im Himmel – du bist willkommen in Gottes neuer Welt.

Der neugestaltete Taufort unserer Kirche mit der vergoldeten

Portalwand möchte uns dieses Scheiden aus der Welt und unser Hinübergehen ins Paradies immer wieder bewusst machen.

Vorher haben wir uns mit dem Verstorbenen noch einmal um den Altar versammelt und Eucharistie gefeiert – Jesus selbst ist in unserer Mitte gegenwärtig: in seinen Worten vom uns liebenden Gott und in der Gemeinschaft des Mahles, zu der er die Seinen zusammenführt. Eucharistie ist Begegnung mit Jesus Christus – indem wir Eucharistie feiern und das Brot der Eucharistie essen, erhalten wir Anteil an ihm selbst: sein Schicksal wird unser Schicksal. Er überwindet für unsere Verstorbenen und auch für uns einmal den Tod und nimmt uns mit in das Leben der Auferstehung.

Dann begleiten wir unseren Verstorbenen an den Ort der Taufe: dort wird seine irdische Hülle noch einmal gesegnet, mit Taufwasser besprengt und mit Weihrauch beräuchert: im Wasser der Taufe ist er eine neue Schöpfung geworden, hat Anteil bekommen an Gottes ewigem Leben. Sein Leib war „Tempel des Heiligen Geistes“.

Die Familie, die engen Angehörigen treten ein letztes Mal an den Sarg und nehmen Abschied mit einer Blume - und dann ertönt der Hymnus: „Zum Paradies mögen Engel dich geleiten, die heiligen Märtyrer dich begrüßen und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem. Die Chöre der Engel mögen dich empfangen und durch Christus,

der für dich gestorben, soll ewiges Leben dich erfreuen.“

Auferstehung.

Auferstehung ist die Ernte unseres Lebens.

Alles, was war, ist gesammelt, alles ist zusammengeholt durch Gott.

Und weil das so ist, bekommt auch jede Stunde, die wir jetzt leben, ein ungeheures Gewicht.

Jedes Lob Gottes, das wir jetzt sprechen, bekommt Ewigkeit.

Jedes Lächeln, das wir einem anderen schenken, wird Ewigkeit.

Jedes Leid, das wir geduldig getragen haben, wird von Gott verwandelt in ewige Freude. Jede Stunde, die wir uns für andere eingesetzt haben, wird zum unverlierbaren Schatz.

Ich bin dankbar, dass diese Hoffnung über unserem Abschied leuchtet.

FRANZ PETER HANDLECHNER
Pfarrer em.



Foto: privat

Wenn plötzlich alles anders ist

Begleitung in der letzten Lebensphase

Frau Maria war nahezu 80 Jahre alt und hat 3 Kinder großgezogen, nachdem sie ihren Gatten durch eine schwere Infektionskrankheit verloren hatte. Sie war immer für die eigene Familie und für die anderen da, war bedacht, ihr Leben möglichst eigenständig zu führen, niemandem zur Last zu fallen. Die Kinder haben sich ein eigenes Leben aufgebaut, mit Familie und von der Oma geliebten Enkelkindern.

Plötzlich diese Schmerzen im Bauch, immer wieder Übelkeit verbunden mit Erbrechen, Appetitlosigkeit und dadurch auch Verlust der körperlichen Kräfte.

Die Abklärung im Krankenhaus zeigt sehr schnell eine ausgedehnte bösartige Erkrankung als Erklärung für diese Beschwerden. Eine Operation ist nicht möglich, eine Chemotherapie wenig aussichtsreich.

Der Zeit mehr Leben geben und nicht dem Leben mehr Zeit

Das Leben hat sich in kurzer Zeit komplett verändert, es wird auch nicht mehr so sein wie vorher, die Selbstständigkeit gefährdet und die Lebenszeit ist plötzlich fühlbar begrenzt. Die moderne Medizin muss sich mit der Frage konfrontieren: „Sieht es wirklich so schlecht aus bei mir, kann man nichts mehr tun?“ Der schwerkranke Mensch und sein familiäres Umfeld haben Angst, plötzlich alleine dazustehen.

Das Angebot der palliativen Betreuung soll in dieser Situation für „Care“ stehen, was soviel wie Fürsorge, sich kümmern, Da-Sein steht. Das Angebot der palliativen Betreuung konnte Frau Maria nach anfänglichem Schrecken und Abwehr dann doch annehmen. Schon beim ersten Gespräch konnten manche Ängste abgebaut werden, bedeutet der Ausdruck „Palliativ“ für viele doch, dass nun das Leben zu Ende geht.

Es gelingt bei diesem Erstkontakt gut, eine Basis des Vertrauens aufzubauen und in dieser massiven Verunsicherung Sicherheit zu geben, dass man nicht alleine gelassen wird. In dieser Situation kann oft die Sprachlosigkeit, ausgelöst durch die niederschmetternde Diagnose, gelöst werden, manchmal braucht es mehrere Begegnungen. Es braucht Ermutigung, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, die vielleicht immer wieder aus Rücksicht auf die anderen zurückgestellt wurden. Immer wieder hört man dann in dieser Lebensbilanzierung: „Ich glaube, ich habe nicht gelebt, ich wurde gelebt.“ Der Zeit mehr Leben geben und nicht dem Leben mehr Zeit, ist ein oft zitierter Auftrag.

Körperliches Leid lindern

Um diese tiefen existentiellen Themen besprechen zu können, gilt es zunächst, belastendes körperliches Leid zu lindern. Die plötzlichen Schmerzattacken im Bauch machen Angst und nehmen viel von der noch verbleibenden Lebensqualität. Für die Schmerztherapie steht heute eine Reihe von Medikamenten in unterschiedlichen Verabreichungsvarianten zur Verfügung. Opioide sind dabei eine zentrale Grundlage, verbunden oft mit Angst vor Abhängigkeit und Bewusstseinsstörungen.

Zu wissen, was man bei Schmerz nehmen kann, gibt Sicherheit und nimmt dem betroffenen Menschen und seinem Betreuungsumfeld das Gefühl der Hilflosigkeit. Aber Schmerz in dieser bedrohlichen Situation hat mehrere Dimensionen. Schmerz hat massive psychische und soziale Auswirkungen. Schmerz bei dieser ernsthaften Diagnose führt zu existentiellen Krisen.

Wahrnehmen und ernst nehmen

Ein Mensch in der Schmerzsituation möchte wahrgenommen und ernst genommen werden. Das braucht Gespräche und das Gefühl, nicht alleingelassen zu werden. Schmerz schränkt soziale Kontakte ein und führt zur Vereinsamung und Isolierung. Hier ist auch die Begleitung des familiären Umfeldes gefordert. Familiengespräche können viele Fragen klären, die sich aus der durch Krankheit plötzlich geänderten Lebenssituation ergeben. Betroffenheit kann thematisiert und manche Sprachlosigkeit überwunden werden. Das nahe Lebensende zu thematisieren löst Trauer, Verzweiflung und auch Schock aus. Es braucht ein multiprofessionelles Team, bestehend aus PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und SeelsorgerInnen, um diesen vielschichtigen Anforderungen gerecht zu werden.

Spirituelle Bedürfnisse

Für Frau Maria war der Glaube immer ein wichtiger Teil in ihrem Leben. Er wurde auch zu einem wichtigen Halt in dieser letzten Lebensphase. Wesentlicher Teil der palliativen Betreuung ist auch die Frage nach spirituellen Bedürfnissen. Die Krankensalbung im Kreise der Familie wurde zu einem tiefen stärkenden Element für Frau Maria und ihre Familie. Trotz der zunehmenden Schwäche konnte der große Wunsch, ihre letzte Lebenszeit daheim zu verbringen, erfüllt werden. Durch die multiprofessionelle palliative Betreuung konnten die Angehörigen in die herausfordernde Situation hineinwachsen und dem Wunsch der Mutter, zu Hause zu versterben, entsprechen. Unser Versorgungssystem gewährleistet auch die palliative Begleitung zu Hause. Die Tochter von Frau Maria schrieb: „Die Wochen der Begleitung bei euch auf der Abteilung und zu Hause, waren so wertvoll. In dieser Zeit habe ich mehr lernen dürfen und tiefe Erfahrungen gemacht, mehr als in meinem bisherigen Leben.“

DR. JOHANN ZOIDL

Seit 1982 im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern als Arzt tätig, Ausbildung zum Strahlentherapeuten, Aufbau der Palliativstation und Leiter seit der Eröffnung im Jahr 2000

Vorstandsmitglied im Landesverband Hospiz OÖ

Die Weiterentwicklung der palliativen Versorgung in unserem Land ist mir ein stetes Anliegen..



Foto:privat

Liebe Ischlerinnen und Ischler!

Geschätzte Gäste und Freunde der Pfarre St. Nikolaus!

Gottesdienste anlässlich der Feier eines Begräbnisses oder einer Verabschiedung eröffnen wir zumeist mit dem Lied aus der Schubertmesse „Wohin soll ich mich wenden?“. Da kann jede/r mitsingen. Die erste Strophe gelingt vielen Mitfeiernden auswendig. Im neuen Gotteslob finden sich drei weitere Strophen. Schauen Sie bei Gelegenheit rein, es lohnt sich (Gotteslob Nr. 711.1). Der Text schwingt zwischen „Gram und Schmerz, (die) mich drücken“ und „Entzücken, wenn freudig pocht mein Herz“. Der diesjährige September wird mir als eine Zeit in Erinnerung bleiben, in der ich beides gesteigert und gleichermaßen intensiv erlebt habe. Ein Wäschekorb voller Briefe, Karten, Emails zu meinem runden Geburtstag. Zuspruch, Ermutigung und Segen für jeden Tag. Allen, die mich auf welche Weise auch immer – und sei es durch ein stilles Gebet – beschenkt und mir am Liachtbratmontag etwas „umgehängt“ haben, sei auf diesem Weg ein tief empfundenes Dankeschön gesagt.

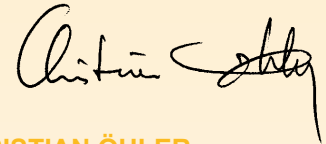
Mein Vater hat noch beim Italiener in der Muldenstraße in Linz mit mir Geburtstag gefeiert. Er hat mit Appetit italieni-

schen Fisch gegessen und sogar zum Anstoßen vom kalabrischen Wein genippt. Seit einem Narkosevorfall vor 25 Jahren beeinträchtigt, hatte er praktisch keinen Alkohol mehr getrunken. Nach dem Essen, mit sichtlich großer Anstrengung hat er seine Geburtstagsansprache für mich gehalten: klare Gedanken, Rückblicke in die schönen und die schweren Zeiten des gemeinsamen Lebens, Dankesworte – mit leiser Stimme mühsam gesprochen. In den letzten Monaten hat er zunehmend öfter gesagt, dass er jetzt wirklich heimgehen wolle zur Gerti, unserer Mutter, seine Kräfte sind immer schwächer geworden. Alles wurde für ihn noch mühsamer. Tapfer hat er gekämpft um sein Leben, jetzt hatte er keine Kraft mehr dazu gehabt. Mit seinem österlichen Glauben, der ihn auch durch die langen und finsternen Schluchten seines Lebens geführt hat, ist er eine Woche später, am 13. September hinübergegangen in das Licht des Ostermorgens, in die Begegnung mit dem Auferstandenen – der sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird den Tod nicht schauen in Ewigkeit. Ich hatte diesen Tag mit einer Fußwallfahrt nach Lauffen begonnen. Der zentrale Satz aus dem Evangelium in der Wallfahrermesse ist jetzt auf dem Gedenkbilchen zu lesen: „Denn für Gott ist nichts unmöglich“ (Lukas 1,37).

Es ist sehr tröstlich für mich, dass Mutter und Vater ganz klar und ohne Angst auf den Tod zugehen konnten. Gerne erinnere ich mich an die letzten Worte

meiner Mutter an mich: „Mein allerliebster Christian“. Einige beschriebene Zettel bewahren meine Schwester und ich auf. Unsere Eltern haben sie bei sich getragen oder im Nachkastl aufbewahrt. Da steht unter anderem: „Der Engel sagte: Ich bin bei dir. Da begann der Himmel zu leuchten.“ Und in Papa's Geldtaschel gefunden: „Man muss den langen Atem der Hoffnung haben“.

Ihr/euer Pfarrer



CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at

Gerti und Franz Öhler mit Dechant Alois Rockenschaub bei der Amtseinführung von Christian Öhler am 18.9.2010



Wir lassen Sie nicht alleine

Bis zuletzt

Die Hospizbewegung Bad Ischl - Inneres Salzkammergut bietet Lebens-, Trauer- und Sterbebegleitung.

DASEIN

Wir helfen Ihnen und Ihren Angehörigen beim letzten Weg und lassen Sie nicht alleine.

GESCHULT

Unsere MitarbeiterInnen sind speziell dafür geschult, Sie auf diesem Weg zu begleiten.

KOSTENFREI

Aus unseren Diensten erwachsen Ihnen keinerlei Kosten, unsere MitarbeiterInnen arbeiten ehrenamtlich.

Adresse

Hospizbewegung Bad Ischl Inneres Salzkammergut
Bahnhofstraße 14
4820 Bad Ischl
info[at]hospiz-skg.at

Sie erreichen uns:

Unser Büro ist Dienstag und Donnerstag von 12.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Telefonisch können Sie uns jederzeit erreichen:
+43 699 10811661

Eine Woche voller Ideen

Ökumenische Aktionswoche „raise aWAREness – fair | bio | regional. Worauf schaut Du?“

Es war eine Woche voller Ideen für die Bewahrung der Schöpfung und ein gutes Leben für alle: das Projekt „raise aWAREness – fair | bio | regional. Worauf schaut Du?“ brachte von 21. bis 30. September viele Menschen ins Gespräch. Bei den Gesprächen wurde deutlich: die Sorge um Natur und Mitmenschen verbindet alle. In einer abschließenden Podiumsdiskussion stellten die Veranstalter fest: „Diese Woche ist der Beginn eines längeren Projektes, unser Leben immer nachhaltiger zu gestalten. Das soll auch Freude machen.“ Ab Dezember können Unterrichtspakete für verschiedene Altersstufen unter dem Motto „Worauf schaut Du?“ ausgeliehen werden. Das Offene Technologielabor Bad Ischl (OTELO) bietet seinen Raum hinter dem Stadtamt gerne als Platz für Ideen und Aktionen an, ob Kochen, Austausch oder Workshops. Kontakt

für Interessierte: kath. Pfarrbüro Bad Ischl, 06132/234830. Bei einer ökumenischen Pflanzaktion wurde als Symbol für diese Zukunftsorientierung ein Strauch eingepflanzt, dessen blühende Zweige im nächsten Jahr zu Ostern die katholische und evangelische Kirche schmücken werden. Die katholische Pfarre wird ein Profi-Dampfreinigungsgerät anschaffen, welches für Böden, Stiegen und vieles mehr, und vor allem „OHNE CHEMIE“, sondern nur mit Wasserdampf betrieben wird.

Jene, die meinen, zu klein und unbedeutend zu sein, um Nachhaltiges bewirken zu können, ermutigte Pfarrer Christian Öhler mit einem afrikanischen Spruchwort, das besagt: „If you think you are too small to make the difference you never spent the night with a mosquito in the same room.“



KIWANIS Benefizauktion für die Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Die Mitglieder des Auktionsteams des KC Bad Ischl und der Pfarre St. Nikolaus haben beschlossen, eine besondere Auktion für die renovierte und künstlerisch neu gestaltete Ischler Stadtpfarrkirche zu veranstalten. Wir organisieren gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern, die Arbeiten zum Thema „Transzendenz“ gestalteten. Wie immer werden wir die Kunstwerke günstig rufen. Die Auktion wird von einem Marketingexperten, von Printmedien, und von Auftritten in den sozialen Netzwerken begleitet. Zur Auktion wird es einen Katalog geben, der unter <http://badischl.kiwanis.at> und <http://www.pfarre-badischl.at> veröffentlicht wird.

Die Auktion wird von professionellen Auktionatoren des Dorotheum Salzburg geleitet. Wer nicht persönlich anwesend sein kann, übermittelt entweder einen Sensal-Auftrag oder gibt sein Gebot telefonisch live ab. (Formulare auf den Webseiten oder im Katalog!)

Wenn Sie unser Anliegen mit einer Spende unterstützen wollen, machen wir folgendes Angebot:

Sie erhalten pro Euro 1.000.- Spende einen Gutschein über 20%, den Sie bei der Ersteigerung eines Kunstwerkes einlösen können. (Der Kaufpreis eines Kunstwerkes vermindert sich um 20%) Der Gutschein ist an keine Person gebunden und kann von Ihnen frei weitergegeben werden.

Der Reinerlös geht an die Pfarre. Der KIWANIS Club und das Dorotheum bekommen aus der Versteigerung keinen Erlös! Wir leisten unentgeltliche Arbeit!

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Wolfgang Bobowski (wolfgang.bobowski@aon.at
Tel: 0664 4053971)
- Helmut Loidl (office@loidl-art.com
Tel: 0664 4020730)



Kiwanis
CLUB BAD ISCHL

XXL KIWANIS BENEFIZAUKTION

Sonntag, 4. November 2018

11:00 Uhr – Trinkhalle Bad Ischl

Auktionator: Anton Wilhelm, Dorotheum Salzburg

Besichtigung ganztägig

30. Oktober bis 3. November

Samstag, 3. November

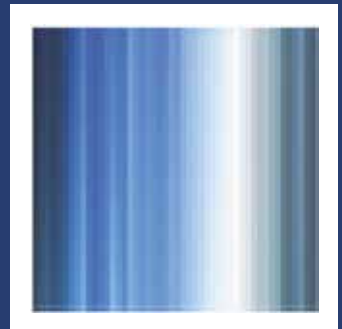
17:00: Rundgang durch die Ausstellung

19:00: Orgelkonzert Klaus Sonnleitner



Inge Dick

„BLAU-UNENDLICH“ 2010-18/5



DOROTHEUM

Kiwanis Benefizauktion Programm

DI, 30.10.-SA, 3.11.	ganztägig	öffentliche Vorbesichtigung der Kunstwerke	Trinkhalle
SA, 03.11.	17:00 Uhr	Meet & Greet Rundgang mit Kurator und Künstlern Präsentation der „Himmlichen“ Schokolade aus der Konditorei Zauner Schmankerl Buffet der Bad Ischler Bäuerinnen	Trinkhalle
SA, 03.11.	19:00 Uhr	Orgelkonzert MMag. Klaus Sonnleitner (Stiftsorganist in St. Florian) Das Konzert wird moderiert und simultan auf eine Großbildleinwand in die Kirche übertragen.	Stadtpfarrkirche
SO, 04.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Dechant Christian Öhler Musik des Linzer Avantgarde-Komponisten Alfred Peschek	Stadtpfarrkirche
	10.30 Uhr	Treffpunkt Trinkhalle Präsentation aus der Konditorei Zauner: „Die Himmliche“ – eine neue Schokolade-Spezialität	Trinkhalle
SO, 04.11.	11:00 Uhr	Benefiz-Kunstauktion	Trinkhalle

Liebe Leserinnen und Leser!

Im September hat ein neues Arbeitsjahr mit vielen intensiven Momenten begonnen. Ein neuer Wohnort, ein neues Aufgabefeld, viele Herausforderungen für mich persönlich, aber auch in der pastoralen Arbeit. Besonders in der Jungschar ist einiges im Umbruch. Langjährige Gruppenbegleiter setzen nach der Matura neue Schritte in ihrem Leben und wagen sich auch in andere Kontinente. An dieser Stelle sei ihnen ein herzliches Danke für ihren jahrelangen Einsatz gesagt. Es ist Tradition, dass sich aus den JS-Kindern Gruppenleiter entwickeln. So können sie im geschützten Rahmen in neue Aufgaben hineinwachsen. Die Pfarre bietet die Möglichkeit sich auszuprobieren, sich weiterzuentwickeln, sich als Person zu entfalten. Und so gibt es auch heuer wieder einige neue Gruppenleiter, die bereit sind sich in unserer Pfarre zu engagieren. Auch ihnen ein herzliches Willkommen.

Bei den Ministranten sind ebenfalls viele neue Gesichter zu sehen und wir dürfen Sonntag für Sonntag erleben, wie sie mit Eifer und voller Elan ihren Dienst tun.

Danken möchte ich allen, die sich in besonderer Weise, vor allem mit ihrer Arbeitskraft für den Kalvarienberg eingesetzt haben, mich so tatkräftig unterstützten und mir auch ihre Hilfe angeboten haben, auf die ich gerne bei Bedarf zurückgreifen werde.

„Warte auf das Wunder – wie der Gärtner auf das Frühjahr.“ Dieser Satz des Dichters Antoine de Saint-Exupéry steckt voller Weisheit für unser alltägliches Leben.

Wunder kann man nicht machen. Wunder geschehen dort, wo jemand warten kann. Das „Wunder“ Blüte kann nur derjenige beobachten, der wie der Gärtner darauf wartet. Der Gärtner bereitet mit seiner Arbeit dem Frühling den Weg, aber er kann ihn keinen Augenblick früher herbeiführen. Der Frühling kommt, wann er will. Der Gärtner kann nur dabei stehen und warten. Mit dem Warten ist das so eine Sache. Dort wo etwas wirklich wachsen soll, braucht es Zeit und Geduld. Beziehungen zwischen Menschen brauchen Zeit zum Entwickeln und Entfalten. Ein Gruppenprozess braucht Zeit, und auch wir sind immer wieder gefordert geduldig mit uns selbst zu sein. Nur wer geduldig ist mit sich selbst, wer warten kann, wird auch die Früchte seines Reifens ernten.



INGRID OBERPEILSTEINER
Pastoralassistentin

Jungschar ist gestartet

Das neue Jungscharjahr hat begonnen. Wir Gruppenleiter freuen uns auf euer Kommen. Wer mehr von unserem Ausflug in den Wilden Westen auf der Lagerwoche lesen oder sehen möchte, kann gern bei uns auf der Homepage vorbeischaun. Spannende Erlebnisse, neue Freunde und viele lustige Geschichten konnte jeder mit nach Hause nehmen.
jsbadischl.jimdo.com



Fotos: privat

Autorenlesungen haben im Herbst stets ihren fixen Platz in unserem Veranstaltungsprogramm. Nutzen Sie die Gelegenheit, Autorinnen und Autoren „hautnah“ zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zu ganz besonderen Erlebnissen werden unsere Veranstaltungen immer wieder, wenn Musik und Sprache aufeinandertreffen und es gelingt, Lesungen mit musikalischen Darbietungen zu untermalen.

- In der Auflage „**Österreich liest**“ wird in der Zeit vom 15. – 21. Oktober im ganzen Land in den Bibliotheken das Lesen gefeiert. Eine Woche lang bieten fast alle österreichischen Bibliotheken ein attraktives und vielfältiges Veranstaltungsprogramm an.
- Wir haben die Illustratorin und Kinderbuchautorin **Leonora Leitl** eingeladen, auf ihrer Lesereise durch das Salzkammergut auch zweimal nach Bad Ischl zu kommen. Leonora Leitl



wird am 15. und am 16. Oktober im Hort Bad Ischl und in der VS Concordia mit ihrem „**Koffer-Papier-Theater**“ ihr neues Buch **Susi Schimmel** vorstellen. Gemeinsam mit der Geheimagentin Susi werden wir die geheime Welt der Schimmelpilze erforschen.

- Es freut uns sehr, dass **Günter Kaindlstorfer** (bekannt unter seinem Pseudonym Günter Wels) am 19. Oktober seinen beeindruckenden Debütroman **Edelweiß** vorstellen wird. Der auf historischen Fakten beruhende Roman schildert die packende Geschichte eines Fallschirmagenten-Einsatzes im Zweiten Weltkrieg: Im Frühjahr 1945 springt Friedrich Mahr - Deckname Edelweiß - als Leiter eines Spezialkommandos aus einer zweimotorigen B-26 der US Air Force über deutschem Reichsgebiet bei Salzburg ab. Der OSS-Agent hat den geheimen Auftrag, Informationen über die

von Hitler angeblich geplante Alpenfestung einzuholen. »Edelweiß« ist eine Geschichte über Krieg, Moral, Schuld, Mut und die Grenzen des Rechts. Erzählt wird sie anhand der festgehaltenen Erinnerungen des Protagonisten. Seine Tochter fand diese Aufzeichnungen viele Jahre später, während Mahr im Sterben lag. Schauplätze des Romans, für den Günter Kaindlstorfer unzählige Gespräche geführt und akribisch Quellen studiert hat sind neben Salzburg auch Attang-Puchheim, Bad Ischl und Bad Goisern.

- **René Freund** – schon öfter in Bad Ischl zu Gast - liest aus seinem neuen Roman „**Ans Meer**“. In der warmherzigen Geschichte „Ans Meer“ weicht der Fahrer eines Linienbusses von seiner gewohnten Route ab und bringt eine bunt gemischte Gruppe von Fahrgästen ans Meer.
- **Stefan Kutzenberger**, wird seinen neuen Roman-Erstling „**Friedinger**“ vorstellen. Vergnüglich zu lesen ist auch das Romandebüt von Stefan Kutzenberger – einem Roman über einen Schriftsteller, der sich mit seinem ersten Roman plagt. Als er endlich Zeit dafür hätte – er macht Schreiburlaub auf Kreta – ist es Friedinger, der ihn davon abhält. Friedinger erzählt ihm eine abenteuerliche Geschichte von verbotenen Waffenlieferungen und heimtückischen Morden. Musikalisch begleitet werden die beiden von **Peter Mayer**, Musiker, Lehrer und Biobauer in Andorf (OÖ). Er hat sich in der österreichischen Musikszene einen Namen als Songwriter und Komponist gemacht. Peter Mayer kann in den letzten Jahren auf eine rege Konzerttätigkeit verweisen. Unter anderem im Konzerthaus Wien, beim Inntöne Jazzfestival, beim Freetree Festival, Hear Festival, Loawänd Festival, Theater am Spittelberg – Wien, Theater Phönix usw.

Alle, die gerne wieder einmal in netter Runde einen Abend mit bekannten und neuen Karten- und Brettspielen verbringen möchten, lade ich zu unseren **Spieleabenden für Erwachsene** ein: Gespielt wird am Dienstag, 30. Oktober und am Dienstag, 27. November, jeweils ab 19:00 Uhr!

CLAUDIA KRONABETHLEITNER

Lesung Günter Wels Edelweiß

19. Oktober 2018, 19:30 Uhr
Pfarrheim Bad Ischl
Karten: € 20,00 (VVK: € 17,00/Kulturabo € 15,00)

René Freund, Ans Meer Stefan Kutzenberger, Friedinger

Lesung mit den Autoren
Musik: Peter Mayer (guit., voc.)
22. November 2018, 19:30 Uhr
Pfarrheim Bad Ischl
Karten: € 20,00 (VVK: € 17,00/Kulturabo € 15,00)



Fotos: privat

Requiem Gabriel Fauré

Allerseelen, 19:00 Uhr

Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Leitung: Ramina Fuchs-Skurulskaitė

Das Requiem in D minor Opus 48 von Gabriel Fauré war ursprünglich eine Komposition für Chor, Orgel, Sopran- und Bariton solo. Fauré vollendete dieses sein einziges größeres Werk mit religiösem Text im Jahre 1887 im Alter von 42 Jahren. Es entstand zwischen dem Todesjahr seines Vaters (1885) und dem seiner Mutter (1887) und es ist anzunehmen, dass es den Eltern gewidmet ist.

Das Werk, das erstmals 1888 in der Pariser La Madeleine beim Begräbnis eines berühmten Pariser Architekten aufgeführt wurde, umfasste damals 30 Sänger, nämlich 20 bis 25 Knaben (Sopran und Alt) und 8 bis 10 Männer (Tenor und Bass). Später erstellte der Komponist eine größer besetzte zweite Fassung her. Bekannt wurde das Werk, als es anlässlich der Pariser Weltausstellung vor rund 5000 Zuhörern aufgeführt wurde und auch bei Faurés Beerdigung zu hören war.

Die musikalische Aufführung dauert trotz der 7 Sätze nur 35 Minuten. Die Sequenz ist häufig in mehrere Sätze unterteilt. Als Besonderheit des französischen Ritus wird ein Pie Jesu als eigenständiger Satz (vor dem Agnus Dei oder zwischen Sanctus und Benedictus) hinzugefügt. Fauré verzichtet im Gegensatz zu anderen Werken auf ein dramatisierendes „Dies irae“ und beschränkt sich auf das Pie Jesu. Eingefügt wurde hingegen ein „In paradisum“.

Fauré war es ein Anliegen, ein friedvolles Bild des Todes zu erarbeiten. In vielen Passagen lassen die stimmungsvollen Dur- und Mollakkorde tröstend das Himmelreich erahnen.

REINER HANTSCHHEL

KFB Pfarre Bad Ischl



Frauen - Leben - Stärken

Die kfb hat es sich zur Aufgabe gemacht, Frauen in ihren vielfältigen Lebenssituationen zu stärken und zu unterstützen. Wir öffnen Räume, in denen sich Frauen begegnen, sich vernetzen und einander ermutigen. Wir erschließen Zugänge zu einer christlichen Spiritualität, die sich am Evangelium orientiert und ein gutes Leben für alle will. Wir ermächtigen Frauen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Wir treten für unsere Werte ein und nutzen die Kraft des Miteinander zur Gestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Am Mittwoch, 7. November 2018 lädt die kfb zu einem Treffen um **19:00 Uhr ins Pfarrheim Altmünster** ein. Bei dem Impulstreffen spüren wir dem nach, was uns als Frauen stärkt und tauschen uns darüber aus. Eine gemeinsame Einladung der kfb der Dekanate Bad Ischl und Gmunden.

Für eine Mitfahrgelegenheit bitte im Pfarramt Bad Ischl melden.

KFB Pfarre Bad Ischl

Mittwoch 24. Oktober 2018

Frauenliturgie in der Sakramentenkapelle
Beginn 20:00 Uhr

Mittwoch 28. November 2018

Adventkranz binden: Material bitte selber mitbringen.
Pfarrheim 2. Stock
Beginn 19:00 Uhr



 **Geplante Veranstaltungen**
Katholisches Bildungswerk
gemeinsam mit dem
Evangelischen Bildungswerk

Do, 11.10.2018, 19:30 Uhr,
evang. Gemeindesaal
Vortrag Karoline Reininger
„Winterfest durch Hausmittel“

Fr, 2.11.2018, 19:30 Uhr
kath. Pfarrheim, kl. Saal
Vortrag Dr. Beatrix Bartos
„Barocke Stifte in OÖ“

Di, 13.11.2018, 19:30 Uhr
kath. Pfarrheim, kl. Saal
Vortrag Karoline Reininger
„Duftender Rauch - Verräuchern von Heilkräutern“

Di, 20.11.2018, 19:30 Uhr
evang. Gemeindesaal
Vortrag SI Dr. Gerold Lehner
„Krise-Scheitern-Neubeginn 1918-1938-1968“

Der Eintritt beträgt bei den ersten drei Veranstaltungen jeweils € 6 bzw. € 3 für Jugendliche, beim Vortrag Lehner € 10,- / € 5,- (Jugend)

Krönungsmesse von W. A. Mozart Stadtpfarrkirche Bad Ischl Konzertante Aufführung

Am **Samstag, 10. November 2018 um 19:00 Uhr** findet ein Konzert des **Gmundner Kammerchores und des Ohlsdorfer Kammerorchesters** unter der Gesamtleitung von **Michael Kainberger** in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl statt.

Michael Kainberger hat den Gmundner Kammerchor mit April 2018 als Chorleiter übernommen. Begleitet wird der Gmundner Kammerchor vom Kammerorchester Ohlsdorf, das dem Konzert einen festlichen Rahmen gibt.

Ursprünglich für einen Ostergottesdienst im Salzburger Dom komponiert, wurde Mozarts Messe nach seinem Tod (1791) zur bevorzugten Komposition für Gottesdienste bei Krönungsmessen für Kaiser und Könige. So wurde die Bezeichnung ‚Krönungsmesse‘ zu einem sprachlichen Allgemeingut.

Der Gmundner Kammerchor mit seinem Leiter Michael Kainberger und dem Obmann Mag. Günter Mautz, laden die Bad Ischler Bevölkerung zu diesem Konzert sehr herzlich ein. Karten für das Konzert sind im Büro der Pfarre Bad Ischl sowie an der Abendkasse zum Preis von € 20 erhältlich. Jugendliche bis zum 18. Lj. haben freien Eintritt.

Übrigens, sollten Sie Interesse und Lust haben, bei diesem Konzert als Sängerin oder Sänger dabei zu sein, dann melden Sie sich bitte beim Chorleiter oder Obmann des Gmundner Kammerchores. (gmundnerkammerchor.at)

Wir trauern mit den Angehörigen

06.7. Johann Ortner
 10.7. Franz Aster
 10.7. Josef Strassmair
 10.7. Friederike Obermüller
 18.7. Johann Georg Paveronschütz
 19.7. Anton Hattinger
 25.7. Christian Steglegger
 28.7. Johann Kogler
 28.7. Alexander Liebenwein
 28.7. Adelheid Kaschka
 31.7. Peter Schmeitzl

02.8. Vlatko Lucic
 04.8. Veronika Sunkler
 06.8. Augustin Erhart
 10.8. Josefa HIPPESROITHER
 24.8. Thomas Schock
 26.8. Anna Juracek
 30.8. Anita Reisinger
 04.9. Hannelore Krall
 22.9. Hildegard Reisenauer
 22.9. Leopoldine Kirchsteiger

Allerheiligen

14:00 Uhr Prozession von der
 Stadtpfarrkirche zum
 Friedhof; musikalisch
 begleitet von der Salinen-
 kapelle
 14:30 Uhr Friedhofsandacht

Allerseelen

9:00 Uhr Friedhofsandacht
 19:00 Uhr Requiem von Ga-
 briel Fauré in der
 Stadtpfarrkirche unter
 der Leitung von Raminta
 Fuchs-Skurulskaitė

Aus der Chronik

748 In einem Stiftungsdokument
 des Klosters Mondsee (OSB)
 wird der Name Ischl als
 Grenzfluss zum ersten Mal
 erwähnt.
 978 In einer Passauer Urkunde
 finden Kirche und Ort Ischl
 eine Erwähnung. Die Seel-
 sorge wurde wahrscheinlich
 damals vom Kloster Mondsee
 betrieben.
 1748 Der Chronist erwähnt die
 Anschaffung einer neuen
 Kirchenfahne; der Schneider-
 meister Simon Fux stellt sie
 her, vergoldet wird sie vom
 Maler Gottfried Pröll.
 1798 Im Herbst dieses Jahres wird
 erstmals ein Inventar über
 Kirchenimmobilien angelegt.
 1828 Im Pfarrhof werden im Herbst
 Reparaturarbeiten erledigt.



Wer wünscht sich für den 5. Dezember den Besuch eines Nikolaus?

Anmeldungen ab 15. November 2018 im Pfarrbüro oder auf der Homepage
 der Pfarre (www.pfarre-badischl.at)

Anmeldeschluss: Montag, 3. Dezember 2018

Bestattung Anlanger
der Würde verpflichtet
 06132 - 25234 www.anlanger.com
 Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.

Bäckerei - Konditorei
Nahmer
WWW.NAHMER.AT

Bestattung **Lesiak**
 seit 4 Generationen
www.bestattung-lesiak.at
 Tag und Nacht unter: **06132/ 22 819**

SNP ARCHITEKTUR
www.snp.at

BAD ISCHL
schäuer
 tracht.stoffe.atelier

Konditorei Kaffee Zauner
 DER Treffpunkt in Bad Ischl
 Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl
 Tel. +43 (0)6132-23310

BRUCKER
 Steinmetzmeister seit 1890
 Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641
office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at

HUBERTUSHOF
 Götzstraße 1 | A-4820 Bad Ischl | Tel. 0043 6132/2 44 45
hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at

ELEKTRO **Schnürch**
 Handel • Service • Ersatzteile
Walter Schnürch
 Esplanade 6, 4820 Bad Ischl
 Telefon 06132 - 234 98 • Fax 06132 - 234 00
 Email: e.schnuerch@gmx.at

Elektro UNTERBERGER
 Auböckplatz 10
 4820 Bad Ischl
 Tel. 06132/ 23 128
 Mobil: 0664/ 4815031
www.elektro-unterberger.at
 > NEUGERÄTE
 > SAT-MONTAGE
 > SERVICE
 > REPARATUR

Küchenkastl.
 Die bunte Vielfalt
 KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
 TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
 HOCHZEITSLISTE.
 Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at

VERKAUFSHAUS
LODENFREY
 AM KURPARK IN BAD ISCHL

	 <p>Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.</p> <p>Aktuelle Informationen: www.kurapotheke.at</p> 	<p>Chice und bequeme Schuhe im</p> <h1>SCHUHHHAUS LAIMER</h1> <p>BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10 BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191</p>
 <p>4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817</p>	<h2>Mahernadl</h2> <p>Textilreinigung</p>  <p>Salzburger Straße 2 4820 Bad Ischl Tel. 06132/23221</p>	 <p>Bad Ischl www.rudolfmode.at</p> <h2>HERRENMODE</h2>
  <p>ALFRED ROSSLER Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753</p>	 <p>www.steffnerdach.at</p>	<p>seit 1848</p>  <p>Ischler Lebkuchen</p>
 <p>Ihr McDonald's Restaurant in Bad Ischl. Täglich bis 24 Uhr geöffnet.</p>	 <p>meisterbetrieb seit 1838</p>	<p>Wir haben immer eine Idee!</p> 
 <p>Inhaber: C. CAESAR Bad Ischl, Auböckplatz 3 Telefon 06132/23584</p>	 <p>4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b Tel. +43 5 7686 265 140 E-Mail: evelyn.klackl@dbschenker.com</p>	<p>Zeppetzauer Bau + Zimmerei GmbH</p> <p>Pfandl bei Bad Ischl Gmunden Altaussee Strobl St. Wolfgang Tel. 06132 / 23435 www.zebau.at</p>
	 <p>Kaiser-Franz-Josef-Straße 1 4820 Bad Ischl Tel. 06132/26452</p>	<h2>Oberbank</h2> <p>3 Banken Gruppe</p>
 <p>4820 Bad Ischl, Tel. 06132/23261 Autobusse aller Größen</p>	 <p>Bad Ischl - Wolfangerstraße</p>	<h2>BRANDL</h2> <p>SEIT 1867 AUF VERTRAUEN GEBAUT</p> <p>WWW.BRANDL-BAU.AT Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at</p>
<h2>WIGODRUCK.at</h2> <p>Ihr professioneller Partner</p> <p>A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0 office@wigodruck.at • www.wigodruck.at</p>	 <p>Wo Träume Urlaub werden.</p> <p>Ihr Ruefa Reisebüro: 4820 Bad Ischl, Kaiser-Franz-Josef-Str. 3-5 06132/262 71 14820@ruefa.at www.ruefa.at facebook.com/ruefa</p>	
 <p>Verteidiger in Strafsachen Dr. Kurt Waldhör A-4820 Bad Ischl • Schulgasse 9 Tel.: 06132/30400 • Fax: 06132/30400-99 E-Mail: office@waldhoer.at Akad. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht</p>	<p>Seit 1826</p> <h2>Café Ramsauer</h2> <p>Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl Clubheim der Schlaraffia Iscula</p>	 <p>Fenster Türen Möbel</p> <p>Tischlerei GASSNER A - 4820 Bad Ischl • Mitterweißenbach 22 Telefon: 06132 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19</p>
 <p>Meine Bank</p>	<h2>GÄRTNEREI - BLUMEN Piberger</h2> <p>4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof TEL. 0 61 32 / 294 03</p>	<h2>SPARKASSE</h2> <p>Salzkammergut</p> <p>Wir geben Kraft für's Leben</p>

Jazzbenefiz mit der Linzer Big Band SoundBrothersLive

Stadtpfarrkirche St. Nikolaus Bad Ischl

Die SoundBrothersLive sind eine Formation von 14 begeisterten Instrumentalisten und einem Vokalist. Die Gruppe wurde vor 24 Jahren gegründet. Seit 2015 leitet der Bassist und Arrangeur Erich Zoglauer dieses Jazzensemble. Bald darauf expandierten die SoundBrothers mit dem erfolgreichen Sänger Harry Bond und einigen zusätzlichen hervorragenden Hobbymusikern zu einer Big Band. So sind die SoundBrothersLive mit ihren typischen Jazzstandards und Swing Jazz, mit Stücken von Frank Sinatra bis Blood, Sweat and Tears auf den heimischen Bühnen und nun auch in Bad Ischl anzutreffen. Der Spaß an der Musik und ihrem Rhythmus steht bei dieser Performance im Vordergrund – etwas, das beim Zuhören natürlich auch in die Beine geht...und eine Auftrittsüberraschung ist natürlich wie immer eingeplant !

Die Linzer Big Band freut sich, am Freitag, 16. November, um 19:00 Uhr, mit dem Benefizauftritt in der Stadtpfarrkirche, einen Beitrag für die Kirchenrenovierung leisten zu dürfen.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.



Foto: privat

ZEIT ZUM ZUHÖREN

An den angeführten Terminen ist von 16 bis 18 Uhr ein Priester im Aussprachezimmer in der Sakramentenkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen.

- | | |
|--------|--------------------------------------------------|
| 05.10. | Christian Öhler, Dechant, Bad Ischl |
| 12.10. | Alois Rockenschaub, Pfarrer, Ebensee |
| 19.10. | Tomasz Klimek, Pfarrer, St. Wolfgang |
| 02.11. | Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern |
| 09.11. | Christian Öhler, Dechant, Bad Ischl |
| 16.11. | Christian Öhler, Dechant, Bad Ischl |
| 23.11. | Alois Rockenschaub, Pfarrer, Ebensee |
| 30.11. | Franz Peter Handlechner, Pfarrer i.R., Bad Ischl |



Kinderkirche beim Pfarrgottesdienst und Kindermessen im Pfarrheim

- | | | |
|--------|------------------------------------|-----------|
| 14.10. | Nina Wallner | |
| 21.10. | 10:00 Uhr | Pfarrheim |
| 28.10. | Christa und Sabine
Gschwandtner | |
| 4.11. | Viktoria Eckl | |
| 11.11. | Katrin Schuller und
Doris Zopf | |
| 18.11. | Martin Sturm | |
| 25.11. | 10:00 Uhr | Pfarrheim |
| 2.12. | Nina Wallner | |

Abholdienst zu den Sonntagsgottesdiensten

Anmeldung bei
Mathias Tolic 0676/9524848
Klaus Tscherne 0664/1534416

MERKwürdiges

„Sag's durch die Blume – diese Weisheit kommt dann zum Zug, wenn das Direkte, das Unvermittelte vielleicht eher Porzellen zerstören würde, als es weiterhilft.“

MICHAEL BÜNKER
 BISCHOF, EVANG. AB



DA ISCHLA NIK

**Da neiche Schokolad für mei
Kira: edel, von Hand gegossen,
himmlisch - mmh!**